

Studentische Unternehmer prämiert

Die Initiative «START Winterthur» hat gestern an der ZHW erstmals den «Students-to-Business-Prize» in den Kategorien «Bester Businessplan» und «Bestes Jungunternehmen» vergeben.

WINTERTHUR – «START Winterthur» nennt sich der hiesige Ableger der internationalen Organisation STARTglobal, der von ZHW-Studierenden getragen wird. Ziel der Initiative ist die Förderung des Jungunternehmertums an der ZHW.

Genau dies bezweckt auch der neue, in zwei Kategorien ausgeschriebene «Students-to-Business-Prize», der mit je 5000 Franken dotiert ist – dies dank Unterstützung durch die Bundes-Initiative «venturelab», die ZHW, das Stadtmarketing Winterthur, den Technopark Winterthur und die studentische Unternehmensberatung Brainstart.

Um die Auszeichnung bewerben konnten sich aktive ZHW-Studierende – in der Kategorie «Bester Businessplan» mit einer Erfolg versprechenden Geschäftsidee und in der Kategorie «Bestes Jungunternehmen» mit einem bereits gegründeten eigenen Start-up. Der Preis soll das Interesse für ein eigenes Unternehmen wecken und die Hemmschwelle zu dessen Gründung senken.

Die Vor-Evaluation der eingereichten Dokumente besorgte eine Fachjury nach den Kriterien Professionalität, Erfolgchancen, Wachstumspotenzial und Innovationsgrad des Geschäftsmodells bzw. des Angebots. Aus dem Teilnehmerfeld wurden so je drei Finalisten bestimmt.

Endausmarchung «live»

Am Donnerstagabend ging es in der ZHW-Aula noch um die Endausmarchung der ersten drei Ränge. Sie standen noch nicht fest, weil auch ein so genannter «Elevator-Pitch» für die Endauswertung zählte: eine zweiminütige Präsentation der eigenen Idee oder des Geschäftsmodells



Unser Bild zeigt (v.l.) vorn die beiden Gewinner Tobias Broger (Bester Businessplan) und Roman Probst (Bestes Jungunternehmen), hinter ihnen die weiteren Finalisten Patrik Solis, Stefan Konkol, Reto Bischofberger und Angelo Accardi. Bild: Andreas Wolfensberger

vor dem Publikum. Bewertet wurde dabei «die Unternehmerpersönlichkeit und Professionalität» der kurzen Präsentation. Alle Kandidaten wussten, dass sie nach zwei Minuten gnadenlos abgeklemt wurden – «ein hoher Unterhaltungswert ist garantiert!» hiess es schon in der Einladung... Diese letzte Wertung floss noch während des Abends ins Gesamturteil ein, das nach einem Rückzug der Jury verkündet wurde.

Überbrückte Wartezeit

Sympathisch, wie Tessa Hierholzer, die junge Präsidentin von START Winterthur, sich aus der Affäre zog, als die Jury einfach nicht aus ihrem Konklave auftauchen wollte: Sie unterhielt das wartende Publikum, indem sie anwesende Prominente rasch entschlossen zu Kurzinterviews und -präsentationen auf die Bühne holte. Den Abend eröffnete hatte der Erfahrungsbericht eines Jungunternehmers: Markus Popp, Gründer des auf Party-Fotos spezialisierten Internetportals, berichtete vom Werdegang seiner Idee. Pops Botschaft an alle Start-ups: «Es waren die Rückschläge, die uns am meisten vorwärts gebracht haben.»

ANDREAS WIDMER

Die sechs Finalisten und ihre Geschäftsideen

WINTERTHUR – Bis ins Wettbewerbs-Finale stiessen die folgenden Projekte und Teilnehmer vor:

Kategorie «Businessplan»

■ Das Siegerprojekt «ProtUP» von Tobias Broger sowie Samuel Casa, Fabian Tschan, Amaury Boutry und Alexander Lerch ist eine innovative Lösung im Biotech-Bereich. Es will grossen Schweizer Pharmakonzernen helfen, die Entwicklungszeit von neuen Wirkstoffen zu verkürzen, die bei acht bis zwölf Jahren liegt. Bei Entwicklungskosten von z. B. 800 Mio. Dollar für das neue Krebsmittel «Avastin» von Roche erlaubt eine Verkürzung um zwei bis sechs Monate erhebliche Einsparungen. Broger erklärte dem «Landboten», wie es möglich ist, Grosskonzernen auf diesem Gebiet etwas vorzumachen: «Wir beschränken uns auf ein sehr kleines, spezielles Segment der Medikamentenentwicklung: Mit Hilfe eines neuen Verfahrens produzieren wir Proteine in Rekordzeit.» Als Bonus erhält Broger neben dem Preis 40 Beratungsstunden der studentischen Unternehmensberatung Brainstart.

■ «UNIQUE WEAR» von Angelo Accardi sowie Roger Köppel und Reto Sproll (2. Platz) bezweckt das Verkaufen von massgeschneiderten, selbst zusammengestellten Kleidungsstücken via Internet. Die Masse des Kunden werden eingescannt und in einer Kundendatenbank gespeichert. Anschliessend kann der Kunde die Kleidungsstücke mit Hilfe eines Programms individuell erstellen. Er oder sie profitiert also von einer persönlichen, auf Mass zugeschnittenen Mode. In einem persönlichen Profil werden die exakten Masse, Lieferdaten, Zahlungsformalitäten und Kleidungskompositionen gespeichert.

■ Der «Frühstück-Lieferservice» Stefan Konkols (3. Platz) bezweckt die Gründung einer GmbH «Stefans Frühstück-Express». Sie betreibt einen mobilen Frühstück-Lieferservice. Der Frühstückslieferant beliefert Private und KMU mit Frühstück und Pausenverpflegung.

Kategorie Bestes Start-up

Als Finalisten der Kategorie «Bestes Jungunternehmen» konnten sich in der ZHW-Aula präsentieren:

■ Das Siegerprojekt «Translation Probst» ist in der Winterthurer Start-up-Szene nicht unbekannt, hatte es sich doch schon für die Teilnahme am «Jungunternehmerdorf» der Winterthurer Messe 2005 qualifizieren können. Das im April 2005 von Roman Probst gegründete Einzelunternehmen beschäftigt heute drei Teilzeitangestellte und greift auf einen Pool von rund 200 ausgesuchten Übersetzern im In- und Ausland zurück, die auf Auftragsbasis für das Unternehmen arbeiten. Probsts Geschäftsmodell zeichnet sich dadurch aus, dass für Übersetzungen keine Mindestgebühr und keine Auftragspauschale verlangt werden. Jede Übersetzung wird zudem von einem anderen Übersetzer gegengelesen. Probst behält alle Rechte, als er seinen Elevator Pitch mit der kecken Feststellung einleitete: «Ich werde gleich erklären, warum ich diesen Wettbewerb gewinne.» In fünf Jahren schon will er übrigens Schweizer Marktführer sein...

■ Bei «Breakeven» von Reto Bischofberger (2. Rang) dreht sich fast alles ums Bier: Sein Angebot umfasst neben dem herkömmlichen

Angebot vorab traditionelle englische Biersorten sowie Spezialitäten von kleineren Schweizer Bierbrauereien. Auch eine für Break-even produzierte Feldschlösschen-Spezialität gehört zum Angebot. Ab dem 8. Januar will Breakeven an der Technikumstrasse 46 neben dem Getränkeauschank auch Verpflegungsmöglichkeiten anbieten – wobei auch diese «an englische Gewohnheiten angepasst» werden.

■ «billigsprit.ch» von Patrik Solis (3. Rang) ist eine Internet-Plattform, die einerseits Transparenz im Benzinmarkt schaffen und andererseits alternative Treibstoffe unterstützen möchte, «denen die Zukunft gehört». Das Geschäftsprinzip von billigsprit: Eine Datenbank wird von «Spritjägern» permanent à jour gehalten. Solis will seine heutige Leaderposition in der Schweiz weiter ausbauen und sich mit dem gleichen Portal auch in Österreich etablieren. Dank Medienpräsenz der günstigsten Tankstellen verspricht er sich auch eine gewisse Nivellierung der Treibstoffpreise. In der Region Amriswil-Muolen werde dies «schon heute erreicht». (aw)

Anlagefonds

Fondsnamen	Währung	Inventarwert
Zürcher Kantonalbank www.zkb.ch/fonds		
ZKB Axxess Vision Fonds A	CHF	1224.92
ZKB Axxess Vision Fonds U	CHF	34.85
ZKB Bond Vision Fds CHF A	CHF	989.97
ZKB Bond Vision Fds EUR A	EUR	1000.87
ZKB Finanz Vision Fonds A	CHF	1642.93
ZKB Finanz Vision Fonds U	CHF	317.83
ZKB Fonds Aktien Euro Stoxx50	EUR	935
ZKB Industrie Vision Fonds A	CHF	989.44
ZKB Konsum Vision Fonds A	CHF	1058.04
ZKB Pharma Vision Fonds A	CHF	1159.02
ZKB Pharma Vision Fonds U	CHF	161.51
ZKB Ressourcen Vision Fonds A	CHF	1082.14
ZKB-Fonds Aktien Schweiz	CHF	1245
ZKB-Fonds Ausgewogen	CHF	1600
ZKB-Fonds Einkommen	CHF	1311
ZKB-Fonds Frankenertrag	CHF	1058
ZKB-Fonds Fremdwähr.-obl.	CHF	1248
ZKB-Fonds Kapitalgewinn	CHF	2279
ZKB-Fonds Wachstum	CHF	1112
ZKB-Fonds Zinsertrag	CHF	1166

MIGROS BANK www.migrosbank.ch

Anlagestrategiefonds	Währung	Wert
MI-FONDS (CH) 10 - A	CHF	101.05
MI-FONDS (Lux) 30 - A	CHF	128.66
MI-FONDS (Lux) 30 - B	CHF	185.19
MI-FONDS (CH) 30 - A	CHF	103.17
MI-FONDS (CH) 40 - A	CHF	104.19
MI-FONDS (Lux) 40 (EUR) - A	EUR	109.4
MI-FONDS (Lux) 40 (EUR) - B	EUR	134.99
MI-FONDS (Lux) ECO - A	CHF	85.03
MI-FONDS (Lux) ECO - B	CHF	100.68
MI-FONDS (Lux) 50 - A	CHF	145.94
MI-FONDS (Lux) 50 - B	CHF	209.45
MI-FONDS (CH) 50 - A	CHF	105.18
Obligationenfonds		
MI-FONDS (Lux) HY Europe - A	EUR	87.22
MI-FONDS (Lux) HY Europe - B	EUR	120.95
MI-FONDS (Lux) InterBond - A	CHF	99.72
MI-FONDS (Lux) InterBond - B	CHF	144.88
MI-FONDS SwissFrancBond	CHF	99.89
MI-FONDS SwissFrancBond MT	CHF	99.89
Aktiefonds		
MI-FONDS (Lux) EuropeStock - A	CHF	117.4
MI-FONDS (Lux) EuropeStock - B	CHF	125.69
MI-FONDS (CH) EuropeStock - A	CHF	113.91
MI-FONDS (Lux) InterStock - A	CHF	114.84
MI-FONDS (Lux) InterStock - B	CHF	137.13
MI-FONDS (Lux) InterStock - A	CHF	106.3
MI-FONDS (Lux) SwissStock - A	CHF	114.35
MI-FONDS (Lux) SwissStock - B	CHF	129.83
MI-FONDS (CH) SwissStock - A	CHF	113.66
MI-FONDS SmallerStock Europe	CHF	129.82

Sulzer expandiert in Wales und USA

WINTERTHUR – Der Industriekonzern Sulzer baut seine Position im Gasgeschäft aus. Er übernimmt von der britischen Zulieferin KnitMesh die Sparte Abscheidetechnik sowie das Unternehmen Enhanced Separation Technologies (EST) mit Sitz in den USA. Sulzer bezahlt dafür rund 13 Millionen Franken.

Die gekauften Bereiche erzielen einen Umsatz von rund 12 Millionen Franken pro Jahr. Sie werden nun in die Sparte Chemtech integriert. Die Akquisition soll im ersten Quartal 2007 abgeschlossen werden.

Mit den beiden Übernahmen werde das Sulzer-Produktportfolio im wichtigen Bereich der Gas- und Flüssigkeitstrennung vervollständigt, erklärt Sprecherin Gabriele Weiher. In der gekauften Sparte von KnitMesh sind in Wales 40 Personen tätig. Sie werden von Sulzer übernommen.

EST ist eine Vetriebsgesellschaft für KnitMeshs Abscheidetechnik im US-Bundesstaat New Jersey und beschäftigt rund 20 Mitarbeiter. Ob auch sie übernommen werden, wird laut Weiher derzeit überprüft. (gu)

SBB einigen sich mit Gewerkschaft

BERN – Nach monatelangem Ringen und Streikdrohungen haben sich die SBB und Gewerkschaftsvertreter doch noch auf einen neuen Gesamtarbeitsvertrag geeinigt. Er sieht die Einführung der 41-Stunden-Woche vor. Die Lohnsumme wird im nächsten Jahr um 3,5 Prozent erhöht.

Die Eckpunkte der Einigung, die laut den Personalverbänden beiden Seiten grosse Zugeständnisse abverlangten, lauten wie folgt: Unter Fortführung des so genannten Contrat social, der Kündigungen aus wirtschaftlichen Gründen ausschliesst, wird die

Wochenarbeitszeit um eine Stunde auf 41 Stunden erhöht. Gleichzeitig wird die Arbeitszeit weiter flexibilisiert. Im Gegenzug erhalten die Beschäftigten von SBB sowie SBB Cargo 1,5 Prozent mehr Lohn und einen zusätzlichen Ferientag.

Weiter sieht der neue Vertrag, der am 1. Januar in Kraft tritt und für vier Jahre gilt, einen Vaterschaftsurlaub von fünf Tagen vor. Unabhängig von den GAV-Verhandlungen einigen sich die Sozialpartner auf eine Lohnerhöhung von noch einmal 2 Prozent im Durchschnitt. (ap)

Post-Umbau ohne Kündigungen

BERN – Die Reorganisation des Poststellennetzes soll ohne Kündigungen durchgeführt werden. Darauf haben sich die Schweizerische Post und die Gewerkschaften geeinigt. Bis am 28. Februar sollen sämtliche Details geregelt werden.

Beide Seiten seien sich einig, dass das Projekt Ymago zur Reorganisation des Poststellennetzes ohne Kündigungen aus wirtschaftlichen Gründen umgesetzt werden könne, sagte

Hugo Gerber, Präsident der Gewerkschaft Transfair, gestern.

Weiter sollen einseitig von der Post verordnete Reduktionen der Beschäftigungsgrade vermieden werden. Die notwendigen Einsparungen sollen über die natürliche Fluktuation und über ein von der Post gestaltetes Anreizsystem erreicht werden. Für interne Stellenwechsel sollen ferner die Zumutbarkeitskriterien erleichtert werden. (sda)

INKÜRZE

Rossier verlässt Skyguide

GENÈVE/ZÜRICH – Alain Rossier verlässt Skyguide. Der CEO und der Verwaltungsrat der Schweizer Flugsicherung haben gemäss einer



Medienmitteilung von gestern seine sofortige Freistellung vereinbart. Rossier kündigte, um sich nach dem Abschluss wichtiger Projekte einer neuen Herausforderung zu stellen. In einer solchen Situation sei eine sofortige Freistellung üblich.

Erb-Sachwalter eingeklagt

EGNACH – Die von Erwin Feuerer vertretene Projekt-Vision hat ihre im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch des Erb-Konzerns angekündigten Zivilklagen beim Bezirksgericht Zürich eingereicht. Sie fordern von Hans Ulrich Hardmeier, Sachwalter der Herfina AG, 400 Millionen und von Michael Werder, Sachwalter der Uniwood Holding AG, 183 Millionen Franken. (sda/pd)